

Ausgabe 32 / Januar – März 2015

In der Zeitung des MobB e.V. finden Sie Hinweise zur Hartz IV - Beratung, Texte der Gruppe der Sprachverwender sowie Informationen zur Nutzung des Kulturpasses, zum Umsonstladen und dem Tauschring Jena.

Kein Grund zum Jubeln

10 Jahre Hartz IV

Zum 1. Januar 2005 wurde das Gesetz eingeführt. Die Bezeichnung rührt daher, weil es auf Vorschläge einer von Peter Hartz geführten Kommission zurückging und als „4. Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ durch die damalige Regierung beschlossen worden war.

Die offiziellen Bezeichnungen „Arbeitslosengeld II“ bzw. Grundsicherung für Arbeitssuchende“ konnten sich nicht durchsetzen, auch deshalb, weil sie nicht wiedergaben, was tatsächlich passiert war.



Montagsdemonstration in Jena, August 2004

Im Februar 2002, drei Jahre vor der Einführung des Gesetzes, berief die damalige rot-grüne Regierung die Kommission „Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ ein. Unter der Leitung von Peter Hartz, Mitglied des Vorstandes des Perso-

nalrates von VW, sollten eigentlich Vorschläge zur Reorganisation des Arbeitsamtes gemacht werden, das durch geschönte Zahlen zur Arbeitsvermittlung in die Schlagzeilen geraten war. Jedoch waren die Vorschläge der Hartz-Kommission nicht darauf ausgerichtet, die gesellschaftlichen Ursachen der Arbeitslosigkeit zu beseitigen oder auch nur zu mildern – etwa öffentliche Beschäftigung mehr zu fördern, Möglichkeiten einer Arbeitszeitverkürzung zu prüfen oder die Ausbildung zu verbessern. Es ging um die Effizienz der Verwaltung und um die Verschärfung der Zumutbarkeit bei der Arbeitsaufnahme.

Vor Hartz IV kamen Hartz I bis III, die wenig Aufmerksamkeit erregten, aber bereits für viele Arbeitslose negative Folgen hatten. Sie verloren ihren Anspruch auf die Arbeitslosenhilfe, weil die Vermögensfreibeträge und die Anrechnung des Partnereinkommens verschärft wurden.

(Bitte lesen Sie auf Seite 5 weiter!)

Inhalt	Seite
Beratung / Aktuelle Rechtssprechung	2
Neue Texte der Jenaer Sprachverwender	4-5
Regelbedarfe ab 2015	6
Kulturpass / Hunger auf Kunst & Kultur	7-11
Umsonstladen	12
Informationen zum Tauschring Jena	12



V.i.S.i.d.P.: Menschen ohne bezahlte Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.

Unterm Markt 2 ● 07743 Jena ● Tel.: 03641 / 384364

Email: info@mobb-jena.de

Internet: www.mobb-jena.de

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Kai Haase, Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere Menschen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag	13.00 – 16.30 Uhr (RAin Manuela Voigt / Dr. Beate Jonscher)
Donnerstag	09.00 – 13.00 Uhr (RA Kai Haase / Dr. Beate Jonscher)
	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm)

Beistand / Begleitung

Wer nicht allein dem Angestellten einer Behörde entgegentreten will, kann einen so genannten Beistand mitnehmen. Dies kann ein Verwandter oder Bekannter sein, aber auch ein Mitglied einer Beratungsstelle. Man hat so nicht nur einen Zeugen, häufig gestaltet sich die Atmosphäre sachlicher und ruhiger. Deshalb bietet der Verein einen kostenlosen „Begleitservice“ zu „jenarbeit“ an. Interessenten melden sich bitte persönlich oder telefonisch im Verein.

Jena – Wegweiser

Die 2015 aktualisierte Broschüre enthält u.a. Informationen über den Eigenbetrieb „jenarbeit“, die Ombudsstelle und weitere Einrichtungen der Stadt und deren Beratungs- und Hilfsangebote, außerdem eine Übersicht über Jenaer Sozialvereine und deren Angebote sowie eine Einführung in das SGB II (Hartz IV). Sie ist im Verein kostenlos erhältlich.

Aus der Rechtsprechung

Keine/r muss eine Eingliederungsvereinbarung unterschreiben, wenn sie/er mit den dort getrof-

fenen Festlegungen nicht einverstanden ist. Die EGV wird dann als Verwaltungsakt erlassen, gegen den Widerspruch zulässig ist. Dieser hat jedoch keine aufschiebende Wirkung. Besteht daher die Möglichkeit des einstweiligen Rechtsschutzes?

Klage gegen Eingliederung

Dies bejahten die Richter des Sozialgerichtes Berlin. In einem bislang nicht veröffentlichten Urteil (Beschluss vom 04.12.2014 - S 131 AS 27736/14 ER) sahen sie es als unzumutbar für den Erwerbslosen an, erst gegen die von ihm beanstandete Forderungen zu verstoßen, eine Sanktion abzuwarten und dann gegen diese zu klagen.

Konkret ging es um die Feststellung der Erwerbsfähigkeit, die durch eine amtsärztliche Untersuchung festgestellt werden sollte. Diese sei nicht Gegenstand einer Eingliederungsvereinbarung bzw. des –verwaltungsaktes. Eine ähnliche Auffassung vertreten auch andere Sozialgerichte.

Mitwirkungspflichten

Dennoch kann eine amtsärztliche Untersuchung nicht grundsätzlich abgelehnt werden, da sonst der Ausschluss von den Leistungen droht. Das wortlose Erscheinen bei dem Untersuchungstermin rechtfertigt die vollständige Versagung aufgrund fehlender Mitwirkung. So ein Urteil des Sozialgerichtes Hamburg (Beschluss vom 12.12.2014 - S 34 AS 4222/14 ER – unveröffentlicht). Auch eine Frau, die weder zu einer ärztlichen Untersuchung kam noch bereit war, ärztliche Befunde gegenüber dem Jobcenter offenzulegen, bekam kein Geld mehr und scheiterte vor dem Sozialgericht.

Es gibt aber auch gegenteilige Auffassungen, so die des Landessozialgerichts Baden-Württemberg (Beschluss vom 2. Juni 2014 - L 12 AS 5220/13 ER, unveröffentlicht). Die Richter verpflichteten die Behörde zumindest vorläufig weiter zu zahlen. Solange das Jobcenter an der Erwerbsfähigkeit zweifelt, dies aber nicht bestätigt ist, muss gezahlt werden

Bitte lesen Sie auf Seite 3 weiter!

Aktuelles aus der Rechtssprechung:

Zwangsverrentung

Mit Beginn des Jahres 2015 ist bereits der dritte Jahrgang älterer Langzeitarbeitsloser von der Zwangsverrentung betroffen. Sie werden von der Hartz IV - Behörde aufgefordert, einen Rentenantrag zu stellen.

Gesetzliche Grundlage dafür ist, dass Leistungen nach dem SGB II „nachrangige“ Leistungen sind (§ 12a SGB II). Wenn also der Bezug einer Altersrente möglich ist, muss diese vorrangig in Anspruch genommen werden. Der finanzielle Schaden ist beträchtlich, da für jeden Monat ein Abschlag von 0,3% entsteht.

Wer zum Beispiel im Januar 1952 geboren wurde, hat jetzt ein Renteneintrittsalter von 65 Jahren und sechs Monaten. Die Abschläge beziehen sich auf 30 Monate und betragen 9% ($30 \cdot 0,3\%$).

Die Frühverrentung zu verhindern, ist nur in wenigen Fällen möglich (wenn zum Beispiel eine Rente wegen Erwerbsminderung beantragt werden kann) verzögern lässt sie sich auf alle Fälle. Und jeder Monat, mit dem der Renteneintritt hinausgeschoben wird, verringert die Abschläge.

Die Gegenwehr beginnt, sobald eine schriftliche Aufforderung vorliegt, die vorgezogene Altersrente zu beantragen. Eine solche Aufforderung ist „doppelt“ rechtswidrig. Zum einen, weil sie (zumindest bei „Jenarbeit“) im Rahmen der Mitwirkungspflichten erfolgt und daher kein Widerspruch möglich ist. Diese Aufforderung kann daher ignoriert werden.

Was die Behörde nicht darf

Das Jobcenter darf nicht wegen der Weigerung einen Rentenantrag zu stellen, die Leistungen versagen. Das haben Sozialgerichte mehrfach bestätigt, so das SG Bayreuth (Beschluss vom 20.11.2014 - S 5 AS 1001/14 ER). Die Richter wiesen darauf hin, dass die Möglichkeit der Leistungsentziehung oder -versagung bei fehlender Mitwirkung nach § 66 SGB I in diesem Fall keine Rechtsgrundlage hat und beriefen sich dabei auch auf ein Urteil des Landessozialgerichts von NRW (10.02.2014 - L 19 AS 54/14 B ER).

Was die Behörde darf

Das Jobcenter darf für den Betroffenen einen Antrag stellen. Auch dies ist wie die Aufforderung selbst oft rechtswidrig, weil kein

Ermessen ausgeübt wurde. Die Behörde ist nämlich verpflichtet zunächst zu prüfen, ob die Frühverrentung nicht „unbillig“ wäre. Grundlage dafür ist die „Verordnung zur Vermeidung unbilliger Härten durch Inanspruchnahme einer vorgezogenen Altersrente“, in der geregelt ist, wann diese nicht beantragt werden muss.

Das ist zum Beispiel der Fall, wenn eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt wird, diese unmittelbar bevorsteht oder erwartet werden kann, also Eingliederungschancen vorhanden sind. Eine vorgezogene Altersrente darf nicht gefordert werden, wenn ein Anspruch auf Arbeitslosengeld I besteht oder in „nächster Zukunft“ eine abschlagsfreie Rente möglich ist.

Eilantrag wegen fehlendem Ermessen

Es gibt bereits Urteile von Sozialgerichten, dass diese Aufzählung nicht als abschließend zu betrachten ist und weitere Gründe angeführt werden.

Zu berücksichtigen sind zum Beispiel auch die zu erwartenden Abschläge. Wer deshalb dauerhaft auf Grundsicherung angewiesen ist, muss dies nicht hinnehmen.

Von Bedeutung können auch die unterschiedliche Rentenabschläge der Rentenauskunft sein, die je nach Rente 7,2% (Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit), 8,7% (Altersrente für langjährig Versicherte) oder auch 10,8% (Altersrente für schwerbehinderte Menschen) betragen (siehe LSG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 05.11.2014 - L 25 AS 2731/14 B ER).

Hat die Behörde selbst den Antrag gestellt, muss sofort ein Eilantrag an das zuständige Sozialgericht gestellt werden, diesen zurück zu nehmen. Begründung ist in der Regel das fehlende Ermessen.

*Quelle: Tacheles Rechtssprechungsticker,
www.tacheles-sozialhilfe.de*



WWW. **dieUNiKATE**.COM
AGENTUR | DRUCKEREI | VERLAG | MARKTPLATZ | EVENTS | CATERING | UNiCafé



Die Jenaer Sprachverwender

Auf den folgenden Seiten finden Sie neue Texte der „Jenaer Sprachverwender“.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um Texte zu lesen und zu diskutieren. Die Termine können Sie im Verein erfragen.

Mohammed Al-Kuwaiti

Herbsteindrücke an der Saale

Es wispert Herbst, Herbst, Herbst.
Ich möchte singen.
Ich möchte springen.
Die Sonne scheint.
Die Saale rauscht.
Die Enten auf dem Wasser schnattern.
Auf dem Wasser tanzen die Äste der Bäume,
schauen zum Wasser und winken.
Alle singen Herbst, Herbst, Herbst,
du bist am schönsten.

Silvia Köster

Einkaufen

Eine Episode aus „Torgänger“. Das Buch wird voraussichtlich 2015 erscheinen.

Sanara aus Utopia besucht Jena, um sich von ihrem Liebeskummer abzulenken. Sie muss noch lernen, mit den Gewohnheiten der „Geldscheinwelt“ klarzukommen. Bei der Kulturarena lernt sie Bundu aus Spartania kennen und wandelt fortan zwischen drei Welten. Dabei stößt sie auf Merkwürdigkeiten der Weltentore, die sie nicht mehr loslassen... Hier begleiten wir Sanara in eine Lobedaer Kaufhalle:

Sanara beobachtet, wie sich die Menschen beim Einkaufen verhalten. Vor der Tür stehen Einkaufswagen, die man sich für eine Münze ausleihen kann. Wer das nicht möchte, nimmt sich im Laden ein rotes Plastikkörbchen. Damit gehen die Kunden durch die Regalreihen und befüllen Wagen oder Korb. Soweit so gut. Aber wie funktioniert das Bezahlen? Sanara geht ein paar Schritte weiter, nun steht sie hinter dem Kassenbereich. Die Kunden legen alle Artikel

auf ein Fließband. An jeder Kasse sitzt eine junge Frau, die die Artikel einzeln vom Band nimmt und über einen Scanner zieht. Anschließend legen die Kunden die Waren zurück in den Einkaufswagen oder verpacken sie in mitgebrachte Taschen. Dann nennt die Kassiererin den Preis, den wahrscheinlich inzwischen ein Computer berechnet hat, und nimmt das Geld entgegen.

Wenn es Scanner gibt, die die Artikel erkennen können, warum schieben die Kunden dann nicht einfach den Einkaufswagen unter dem Scanner durch? Warum muss alles auf das Fließband? Und wenn schon Fließband, warum muss trotzdem noch eine Kassiererin die Artikel per Hand über den Scanner schieben? Sanara geht näher heran und belauscht die Gespräche. „Guten Tag. Haben Sie einen Lehrgutbon?“ Was ist das? Müssen Lehrer nicht bezahlen? „Haben Sie eine Paybackkarte? Sammeln Sie Treuepunkte?“ Sanara ist erleichtert, dass man die ausgewählte Ware auch dann mitnehmen kann, wenn man alle Fragen verneint. „Einen schönen Tag noch.“ Beim nächsten Kunden genau die gleichen Sätze, die gleichen Bewegungen. Die Frauen an den Kassen müssen sich wie tote Maschinen vorkommen! Bei jedem Artikel, der am Scanner vorbei geführt wird, ertönt ein nerviger Piepton. Sanara spürt genau, dass sie nach zehn Minuten an der Kasse Kopfschmerzen hätte und schreiend aus der Kaufhalle rennen würde. Wie halten die Frauen das aus? Sanara geht noch ein paar Schritte weiter und beobachtet, wie ein Mann Plastikflaschen in einen Automaten steckt. Leergutannahme steht darüber. Aha, leere Flaschen sind Leergut, und dafür gibt es einen Leergutbon. Wieder etwas gelernt!

Nun wagt es Sanara. Sie nimmt sich einen von den roten Einkaufskörben und geht durch die Regalreihen. Da sie Bundu nicht so lange warten lassen möchte, ignoriert sie alle Regale, in denen kein Obst, kein Gebäck und keine Brötchen liegen. Aus einer Stiege wählt sie zwei Pfirsiche und steckt sie in eine kleine Plastiktüte, so wie sie es bei anderen Kunden gesehen hat. Dann stellt sie eine Packung Weintrauben in ihren Einkaufskorb. Am Backstand entscheidet sie sich für zwei in Sonnenblumenkörnern

gewälzte dunkle Brötchen, dann nimmt sie noch eine Packung Vanillewaffeln aus dem Süßigkeitenregal. An der Kasse beantwortet sie alle Fragen des lebendigen Sprachroboters mit Nein, bezahlt, verstaut das Gekaufte in ihrer Umhängetasche und verlässt zügig die Kaufhalle.

Bundu sitzt ruhig und in sich gekehrt auf einer Bank. Sanara hatte vor Neugier leuchtende Augen erwartet. Aber wahrscheinlich ist er müde und von neuen Eindrücken übersättigt.

Der Platz neben der Kaufhalle ist akkurat gepflastert. Hier gibt es mehrere Bänke und ein rechteckiges flaches Wasserbecken. Darin steht auf einem Sockel eine lustige Figur mit Spitzbart. Nackt, mit dickem Bauch und kurzen Beinen. Gestützt auf einen Dreizack, dessen Spitzen von zwei ineinander geschlungenen Nixen gebildet werden. Dadurch wirkt der Dreizack eher wie ein Zepter, nicht wie eine Waffe. Sanara befragt ihre Wissensscheibe: Das ist der Neptunbrunnen. Neptun ist der Gott des Meeres aus der römischen Mythologie. Ein Meeresherr auf einem gepflasterten Platz in einem Wohngebiet zwischen Hochhäusern? Sieht er deshalb so lustig aus, weil er sich verspottet fühlt, so weit weg vom Meer? ‚Kein Trinkwasser‘ steht auf einem kleinen Schild am Brunnen. Hat sich Neptun Meerwasser mitgebracht? Sanara hatte vor, das Obst im Brunnen zu waschen, das lässt sie nun lieber sein.

Klaus-Dieter Weller

Kindermund

(unterhalb der Strafmündigkeit)

Es tanzt ein Bi-Ba-Bundestag in unserm Staat herum, fidibum.

Es tanzt ein Bi-Ba-Bundestag in unserm Staat herum.

Er rüttelt sich und schüttelt sich und wirft Gesetze hinter sich.

Es tanzt ein Bi-Ba-Bundestag in unserm Staat herum.

Wer will fleißige Handwerker seh'n,
der muss auf den Bauplatz geh'n.

Stein auf Stein, Stein auf Stein,
der Rechtsstaat wird bald fertig sein.

Stein auf Stein, Stein auf Stein,
der Rechtsstaat wird bald fertig sein.

Hebt hoch Eure Händchen,

zeigt her Eure Schuh',
und stimmt den Gesetzen
durch Handzeichen zu.

Ja und nein, ja und nein,
tauscht Wahrheit gegen Mehrheit ein.

Ja und nein, ja und nein,
tauscht Wahrheit gegen Mehrheit ein.

Es tanzt ein Bi-Ba-Bundestag in unserm Staat herum, fidibum.

Es tanzt ein Bi-Ba-Bundestag in unserm Staat herum.

Er rüttelt sich und schüttelt sich
und wirft Gesetze hinter sich,

und die sind meistens ...
*(Abbruch durch Einschreiten eines
Erziehungsberechtigten)*

Fortsetzung von Seite 1

Die „Reformen“ zur Umgestaltung des Bundesamtes für Arbeit zur Bundesagentur für Arbeit brachte (natürlich) auch keine Senkung der Arbeitslosigkeit. Entsprechend der vorherrschenden Auffassung, dass die Arbeitslosenhilfe (die 1956 in der Bundesrepublik Deutschland eingeführt worden war und 50% des vorherigen Nettolohns betrug) eine „soziale Hängematte“ bildete und das „Fördern und Fordern“ der Erwerbslosen der richtige Weg sei, wurde diese abgeschafft.

Die meisten Arbeitslosen wurden damit nach einem Jahr zu Sozialhilfeempfängern. Und nicht nur das: durch den Zwang, jede zumutbare Arbeit anzunehmen, entwickelte sich in einem bis dahin nicht bekannten Ausmaß der Niedriglohnsektor, so dass heute bereits bis zu 40% der Hartz-IV-Empfänger erwerbstätig sind. Kaum kommuniziert wird, dass an dem Tag, als das Hartz IV-Gesetz in Kraft trat, auch mit der letzten Stufe der rot-grünen Einkommenssteuerregelungen begonnen wurde. Das bedeutete, dass der Einkommenssteuersatz von 16% auf 15% sank und der Spitzensteuersatz von 45% auf 42%. Einkommensmillionäre zahlten so pro Jahr bis zu 90.000 € weniger an Steuern.

Beate Jonscher

Regelbedarfe ab 01.01.2015

Zu Beginn des Jahres 2015 erhöhen sich die Regelsätze. Die Erhöhung beträgt zwischen 5 € (Kinder unter 6 Jahre) bis 8 € (Alleinstehende).

Den Mehrbedarf für dezentrale Warmwassererzeugung erhalten Bedarfsgemeinschaften, die das warme Wasser durch „in der Unterkunft installierte Vorrichtungen“ erzeugen (§ 21 Abs. 7 SGB II)

	2013	2014	2015	RS*	Mehrbedarf Warmwasser
Alleinstehende / alleinerziehende Erwachsene ab 18 Jahren	382 €	391 €	399 €	1	9,18 € (2,3%)
In Partnerschaft lebende Erwachsene	345 €	353 €	360 €	2	8,28 € (2,3%)
Erwachsenen bis 25 Jahre im Haushalt der Eltern	306 €	313 €	320 €	3	7,36 € (2,3%)
Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre	289 €	296 €	302 €	4	4,23 € (1,4%)
Kinder von 6 bis unter 14 Jahre	255 €	261 €	267 €	5	3,20 € (1,2%)
Kinder unter 6 Jahren	224 €	229 €	234 €	6	1,87 € (0,8%)

Im Zusammenhang damit erhöht sich auch der Mehrbedarf für Alleinerziehende, der nach Alter und Zahl der Kinder gestaffelt ist.

Alleinerziehende mit...	Mehrbedarf	2013	2014	2015
1 Kind unter 7 Jahren	36%	137,52 €	140,76 €	62,40 €
1 Kind über 7 Jahre	12%	45,84 €	46,92 €	46,80 €
2 Kinder unter 16 Jahren	36%	137,52 €	140,76 €	62,40 €
1 Kind über 16 + 1 Kind über 7 Jahre	24%	91,86 €	93,84 €	93,60 €
3 Kinder unter 18 Jahren	36%	137,52 €	140,76 €	62,40 €
4 Kinder unter 18 Jahren	48%	183,36 €	187,68 €	187,20 €

Die Höhe des Mehrbedarfs für Schwangere hängt von der Regelbedarfsstufe ab. Darüber gibt es den Mehrbedarf für die Schwerbehinderung mit Merkzeichen „G“. Anspruch auf diesen Mehrbedarf haben nicht erwerbsfähige Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft, die im Besitz eines entsprechenden Schwerbehinderten-Ausweises sind (§ 23 Abs. 4 SGB II).

Behinderte Menschen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, haben Anspruch auf diesen Mehrbedarf, wenn sie Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder Hilfen zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben oder Eingliederungshilfen erhalten (§ 21 Abs. 4 SGB II).

	Mehrbedarf	RS* 1	RS 2	RS 3
Schwangerschaft	17%	67,83 €	61,20 €	54,40 €
Schwerbehinderung mit Merkzeichen „G“	17%	67,83 €	61,20 €	54,40 €
Behinderte zur Teilhabe	35%	136,50 €	126,00 €	112,00 €

Der Mehrbedarf für krankheitsbedingte aufwändige Ernährung beträgt je nach Krankheit 38,30 € (eiweißdefinierte Kost, Vollkost) bis 78,40 € (Dialysediät, glutenfreie Kost).

* RS = Regelbedarfsstufe



Hunger auf Kunst & Kultur

Januar

Der Kulturpass ist für Bürger/innen der Stadt Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen.

Der Kulturpass ermöglicht den kostenfreien Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena. Dabei ist in den meisten Fällen eine Voranmeldung notwendig, bei anderen Einrichtungen gilt der Kulturpass als Eintrittskarte. Ausgestellt wird der Kulturpass durch den MobB e.V. Voraussetzung ist ein gültiger JenaPass/JenaBonus.

Ausgabe der Pässe (nur persönlich in den Vereinsräumen) **Anmeldung für Veranstaltungen** (telefonisch über 38 43 64, per Mail an: kultur@mobb-jena.de)

Bürozeiten sind:

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Ansprechpartner ist Ingo Fritzsche.

Aktuelle Angebote

Musik



Orgelkonzerte

In der **Stadtkirche St. Michael** finden jeden Mittwoch um 20 Uhr Orgelkonzerte statt. Der kostenfreie Eintritt ist unter Vorlage des Kulturpasses möglich. Generell sind alle Konzerte, die von der Kantorei in der Stadtkirche organisiert werden, mit dem Kulturpass besuchbar.

Klassik

Konzerte der Philharmonie Jena

Diese Veranstaltungen sind nur durch Voranmeldung mit dem Kulturpass besuchbar.

01.01.2015 \ 18:00 \ Volkshaus
4. Sonderkonzert: Neujahrskonzert

08.01.2015 \ 20:00 \ Volkshaus
2. Konzert à la carte

16.01.2015 \ 20:00 \ Volkshaus
4. Philharmonisches Konzert Reihe C
Polnische Inspiration (19 Uhr Konzerteinführung)

18.01.2015 \ 11:00 \ Rathausdiele
5. Kammerkonzert

18.01.2015 \ 15:00 \ Stadteilzentrum LISA
2. Stadtteilkonzert in Lobeda

21.1.2015 \ 20:00 \ Volkshaus
5. Philharmonisches Konzert Reihe A

30.01.2015 \ 19:00 \ Volksbad
6. Sonderkonzert

Februar

15.02.2015 \ 11:00 \ Rathausdiele
6. Kammerkonzert

18.02.2015 \ 20:00 \ Volkshaus
6. Philharmonisches Konzert Reihe A

19.02.2015 \ 20:00 \ Volkshaus
4. Orgelkonzert

22.02.2015 \ 15:00 \ Volkshaus
3. Kaffeekonzert

27.02.2015 \ 20:00 \ Volkshaus
5. Philharmonisches Konzert Reihe C
19 Uhr Konzerteinführung

März

01.03.2015 \ 11:00 \ Volkshaus
3. Konzert für Kinder

01.03.2015 \ 15:00 \ Stadteilzentrum LISA
3. Stadtteilkonzert in Lobeda

07.03.2015 \ 19:00 \ Gemeinschaftsschule „Galileo“
Winzerla
2. Stadtteilkonzert in Winzerla

12.03.2015 \ 20:00 \ Volkshaus
4. Philharmonisches Konzert Reihe B

Brass & Sinfonik. Jenaer Philharmonie & Brassband

»BlechKLANG«

15.03.2015 \ 11:00 \ Rathausdiele

3. Klavier-Recital

18.03.2015 \ 20:00 \ Volkshaus

7. Philharmonisches Konzert Reihe A

19.03.2015 \ 20:00 \ Volkshaus

5. Orgelkonzert

27.03.2015 \ 20:00 Volkshaus

6. Philharmonisches Konzert Reihe C

19 Uhr Konzerteinführung

29.03.2015 \ 11:00 \ Rathausdiele

7. Kammerkonzert

Mehr dazu unter:

<http://www.jenaer-philharmonie.de/>

(Quelle: Philharmonie Jena)

Volkshaus Jena

Januar

17.01.2015

„Luisa Sobral“

18.01.2015

„Flunker Produktionen: Annabell Karussell“

Februar

20.02.2015

„Sidsel Storm and Band“

22.02.2015

„Theater Schreiber & Post: "Der goldene Schlüssel Eine märchenhafte Clownsgeschichte"

März

15.03.2015

„red dog theater: "Alice im Wunderland"

26.03.2015

„Quadro Nuevo“

12.04.2015

„Dornröschen (Theater im Parlais)“

16.04.2015

„Beady Belle“

Mehr dazu unter:

<http://www.volkshaus-jena.de/>

(Quelle: Volkshaus Jena)

Volkshaus Jena

Januar

17.01.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

„Axel Prah! & sein Inselorchester „Live 2015“

Februar

12.02.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

„Queen of Piano „TastaTour“

21.02.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

„Lilly Dahab „Huellas“

24.02.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

„Lyambiko“

28.02.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

Konstantin Wecker „40 Jahre Wahnsinn“- Tour

März

01.03.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

Verschobene Veranstaltung vom 21. März 2014

Jürgen Becker „Der Künstler ist anwesend“

15.03.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

Wenzel & Band „Viva la Poesia“

20.03.2015 \ 20:00 \ GROSSER SAAL

Torsten Havener „Der Körpersprachen-Code“

25.03.2015 \ 20:00 GROSSER SAAL

In Zusammenarbeit mit JenaKultur zum Romantikjahr

2015

„Wien Fotografie – Musik – Literatur“

Veranstalter: Lichtbildarena

Mehr dazu unter:

<http://www.volkshaus-jena.de/>

(Quelle: Volkshaus Jena)

Ausstellungen



Städtische Museen

Kostenfrei ist der Zugang in das Stadtmuseum und in das Romantikerhaus von Dienstag bis Freitag unter Vorlage des Kulturpasses. Der Besuch von Kunstausstellungen ist nur freitags und bei vorheriger Anmeldung im MobB e.V. möglich.

Kunstsammlung Jena

06.12.2014 - 22.02.2015

„Ich zeichne die Zeit, du malst den Moment. Ulrike Seyboth & Ingo Fröhlich. Dialog in Jena. Malerei und Zeichnungen“

„Mit Ulrike Seyboth und Ingo Fröhlich haben sich zwei Künstler von ausgeprägter Eigenart als Partner auf ein gemeinsames Arbeiten verständigt, das sich zwar nicht in gemeinsamen Bildern, sehr wohl jedoch in gemeinsamen

Projekten darstellt. Herkunft und Lebensweg der beiden Künstler unterscheiden sich so deutlich wie die Temperamente ihrer bildnerischen Entäußerungen.

Die Arbeiten von Ulrike Seyboth, einer Malerin, die mit expansiver Dynamik hinausdrängt und das Zusammenspiel der Farben im Raum erkundet, begegnen in der Ausstellung den sensitiven, von Rhythmus und kalkuliertem Spiel bestimmten Arbeiten von Ingo Fröhlich. Doch ob die Bildräume in impressionistischer Fülle erblühen oder die feinen Linien des Bleistiftes den Raum in Netze einweben, in beiden Fällen sind es Bewegungen, die in der Zeit sind und aus innerer artistischer Bewegtheit herrühren. In dieser Weise gepolt, ist das, was sich zunächst so gegenteilig entbietet, näher beieinander als dies der erste Blick offenbart. Die impressionistische Farbenvielfalt auf den Leinwänden von Ulrike Seyboth hat zwar viel von der Fülle jener Maler, die am Ende des 19. Jahrhunderts die Wirkung der Farben im Licht erkundeten, sie abstrahiert und dekliniert jedoch diesen inneren Reichtum und malt in einer Notation, die schön und zerrissen gleichermaßen, am Horizont unserer Zeit gespiegelt ist.

Die Zeichnungen von Ingo Fröhlich sind offen und verschwiegen zugleich. Der tätige Impuls der Hand geizt nicht mit Reizen, erklärt sich offen zwischen Linie und Gespinst, wirkt vertraut und doch befremdlich. Inhaltlichkeit erklärt sich hier nicht als Fußnote des gegenständlich Erkennbaren, sie bleibt ein Angebot, ein offenes, vieldeutiges und einladendes allemal.“

13.12.2014 - 01.03.2015

„Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie“

„dreht die gewohnten Perspektiven auf das Medium um. Die Exponate sind nicht danach ausgewählt, was auf ihnen zu sehen ist oder welche Sujets sie bieten, sondern vielmehr nach ihren Gebrauchs- und Verwendungsformen, die in großer Breite sichtbar werden. Etwa, dass mit Hilfe der Fotografie Natur erforscht oder verklärt werden kann, Menschen erinnert werden oder ihnen polizeilich nachgespürt wird. Unter der Rubrik „Scherzen“ findet sich Unterhaltsames: Bilder, die amüsieren, die zum Lachen anregen. Sie hat es bereits vor Erfindung der Fotografie gegeben. Doch erst die Fotografie macht es möglich, durch Montage, Mehrfachbelichtung oder ähnliches, eine Dame eine Schachpartie gegen sich selbst austragen zu lassen. Die

Fotografie hat die Fähigkeit, das Unmögliche wirklich erscheinen zu lassen.

Weit mehr als einhundert Jahre

hat die Fotografie unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit in erheblichem Maße mitbestimmt. Bezogen auf das 20. Jahrhundert wird sie wegen ihrer Omnipräsenz auch „Auge des Jahrhunderts“ genannt und ist zu allen Wandlungen und Verwandlungen fähig, die sich aus den jeweiligen Einsatzgebieten ergeben. Dabei hat die Fotografie zahlreiche Metaphern aufgenommen, bevor sie die Fähigkeit entwickelte, die Wirklichkeit zu gestalten. Aus genau diesem Grund kann Fotografie vieles – oft sogar gleichzeitig – sein, Dokumentation, Halluzination, Lüge oder Offenbarung, Spiegelbild oder Schatten. Die Fotografie zeugt von der Wirklichkeit und prägt diese zugleich. Heute, in einer Zeit, in der das Sehen das Hören überrundet hat, gilt dies mehr denn je.“

Ausstellung

„Ausstellung und Publikation wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz realisiert. Das Konzept der Ausstellung konnte im Rahmen eines zweisemestrigen Projekts von Studierenden, begleitet durch Prof. Dr. Bernd Alexander Stiegler sowie Dr. Felix Thürlemann, entwickelt werden.“

Weitere Veranstaltungen der Ausstellung:

- 15.01.2015 \ 19:00 \ Kunststück am Donnerstag: **Wie kommt die Fotografie an die Wand?**
Vortrag von Adrian Sauer (Fotograf, Leipzig)

- 22.01.2015 \ 19:00 \ Kunststück am Donnerstag: **Wie kommt die Fotografie in die Zeitung?**
Vortrag von Mathias Königshulte (Fotograf, Berlin)

- 25.01.2015 \ 11:00
Wie kommt die Kuh in das Bild? Eine Einführung in die Fotografie für Kinder.
Familiensonntag in der Ausstellung: „Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie“

- 01.02.2015 \ 15:00 \ Öffentliche Führung:
„Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie“

- 12.02.2015 \ 19:00 \ Kunststück am Donnerstag: **Wie kommt die Fotografie ins Magazin?**
Vortrag von der Redaktionsgemeinschaft Hant, Magazin für Fotografie (Erfurt)

- 15.02.2015 \ 15:00 \ Öffentliche Führung:
„Wozu Bilder? Gebrauchsweisen der Fotografie“

- 22.02.2015 \ 11:00
Warum stehen die Kinder mit dem Eimer auf dem Stuhl? Eine Geschichte der Fotografie für Kinder.

Familiensonntag in der Ausstellung: „**Wozu Bilder? Gebrauchswesen der Fotografie**“

26.02.2015 \ 19:00 \ Kunststück am Donnerstag: **Wie kommt die Fotografie in die Ausstellung?**

Prof. Dr. Bernd Stiegler / Uni Konstanz Prof. Dr. Felix Thürlemann / Uni Konstanz

01.03.2015 \ 15:00 \ Öffentliche Führung:
„**Wozu Bilder? Gebrauchswesen der Fotografie**“

Mehr dazu unter:

www.stadtmuseum.jena.de/

(Quelle: Stadtmuseum Jena)

Lesungen



Lese-Zeichen e.V.

Thüringer Büro zur Förderung von Literatur und Kunst



Lesezeichen e.V.

Januar 2015

09.01.2015 \ 09:00 \ Kita „Vorschulteil Jenaplan-Schule“ in Jena

"Jedes Wort hat eine Melodie"

18.01.2015 \ 15:30 \ Gaststätte Fuchsturm Jena
Märchentage

Lesung mit Rainer Hohberg aus seinem Buch
"Geheimnisvolles aus der Thüringer Märchen- und Sagenwelt"

19.01.2015 \ 08:00 - 12:00 \ Schillers Gartenhaus
Jena

"Gedankenblitze und Götterfunken - mit Schiller auf Sendung"

Ein Projekt mit Schülern der Klassenstufe 3 der
Südschule Jena

22.01.2015 \ 09:00 \ Kita Seidelhaus Jena

"Jedes Wort hat eine Melodie"

Februar

06.02.2015 \ 19:30 \ Literarischer Salon \ Villa
Rosenthal Jena

Thomas Hettche liest aus "Pfauneninsel"

09.02.2015 \ 08:00 - 12:00 \ Schillers Gartenhaus
Jena

"Gedankenblitze und Götterfunken - mit Schiller auf Sendung"

Ein Projekt mit Schülern der Klassenstufe 3 der
Südschule Jena

23.02.2015 \ 08:15 - 10:15 \ Offener Kanal Jena

"Gedankenblitze und Götterfunken - mit Schiller auf Sendung"

Ein Projekt mit Schülern der Klassenstufe 3 der
Südschule Jena

März

06.03.2015 \ Freitag \ 10:00 Uhr
Romantikerjahr 2015

„Verlässt du mich nicht, so verlass ich dich auch nicht“

Romantisches Erzähltheater für Kinder mit Suse
Weisse und Kristin Wardetzky
Ernst-Abbe-Bücherei Jena, Raum 10

06.03.2015 \ 19:30 \ Villa Rosenthal Jena
Literarischer Salon, Romantikerjahr 2015

"Mein Vöglein mit dem Ringlein rot..."

Romantisches Erzähl-Theater für Erwachsene mit
Suse Weisse und Kristin Wardetzky

09.03.2015 \ 08:00 - 10:45 \ Schillers Gartenhaus
Jena

"Gedankenblitze und Götterfunken - mit Schiller auf Sendung"

Ein Projekt mit Schülern der Klassenstufe 3 der
Südschule Jena

23.03.2015 \ 08:00 - 10:45 \ Schillers Gartenhaus
Jena

"Gedankenblitze und Götterfunken - mit Schiller auf Sendung"

Ein Projekt mit Schülern der Klassenstufe 3 der
Südschule Jena

Mehr dazu unter:

<http://www lesezeichen-ev.de/veranstaltungen/jena.html>

(Quelle: Lesezeichen e.V.)

Theater



An dieser Stelle -ohne Daten- die Veranstaltungen im
Theaterhaus Jena

„Michael Kohlhaas“

„Brachland“

„Detroit“

„Rio Mährlein“

„Die Show mit dem Pandabären“

„Anamnese“

„Hamlet“

„Bekenntnisse“

„Ganz Ohr sein“

„Anatolis Musikalischer Zirkus“

„Die Sieben Wunder des Sozialismus“

Mehr dazu unter:

<http://www.theaterhaus-jena.de/spielplan/>

(Quelle: Theaterhaus Jena)

Kulturpass Jena

Wir sagen Danke für das Jahr 2014



den UnterstützerInnen von
Hunger auf Kunst & Kultur in
Jena,
den MitarbeiterInnen der
Veranstaltungshäuser, den
Kulturschaffenden und
NutzerInnen des Kulturpasses.



JenaKultur mit Veranstaltungen in
der Kulturarena, dem Volkshaus und
Volksbad, der Philharmonie,
Jazzmeile Jena e.V., dem
Lesemarathon Jena, Lesezeichen
e.V., dem Stadtmuseum Göre &
Romantikerhaus, dem
Sinfonieorchester Carl Zeiss Jena,
dem Theaterhaus Jena, dem Verein
Freie Bühne Jena, der
Lichtbildarena, der LAG Soziokultur
Thüringen, der Kantorei St. Michael,
dem Film e.V. und dem Cafe
Wagner.

wir freuen uns auf ein weiteres Jahr
mit vielen kulturellen Angeboten.

das Team des **MobB e.V.** Jena

UMSONST(T)RAUM JENA

Angenommen und abgegeben werden unter anderem folgenden Dinge:

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, Videos, DVDs, CDs...
- Computer, Monitore, Tatstatuen...
- Spielzeug, Bücher aller Art, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele, Schreibwaren...
- Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke etc. können auf unseren Pinwänden angeboten werden

Spielregeln

Aus Platzgründen können wir nicht alles und massenhaft annehmen. So bitten wir beispielsweise Kleidung im DRK-Kleiderladen abzugeben. Mitgenommene Dinge dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Mitarbeit

Wir suchen ehrenamtlich Helfende die uns bei der Betreuung des Umsonstladens behilflich sind. Minimal werden 2 Stunden Betreuungszeit pro Woche erforderlich. Wir bieten eine zentrale Lage des Ladens, mit sehr guten Anschlussmöglichkeiten zu Bus und Bahn. Kompetente und freundliche Mitarbeiter, Teamarbeit und eine soziale Arbeitsumgebung.

Bei Interesse und Schnupperstunden melden Sie sich bitte zu den genannten Öffnungszeiten bei uns.

Öffnungszeiten

Montag	10 - 12 Uhr	
Dienstag	10 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr	
Donnerstag	-----	17 - 19 Uhr
Freitag	10 - 12 Uhr	

Tauschring – Informationen

Der Tauschring Jena trifft sich wie bisher jeweils am 1. Donnerstag jeden Monats um 16.30 Uhr, allerdings nicht mehr im "Club 13" in der Theobald-Renner-Straße 13 in Lobeda West, sondern bis auf weiteres im Kulturbahnhof (Spitzweidenweg 28) in den Räumen des Freiraum Jena e.V. (Eingang über den Innenhof). Die nächsten Treffen finden am 5. Februar, 5. März und 2. April 2015 statt. Die Mitgliedschaft bleibt weiterhin kostenlos. Telefonische Ansprechpartner sind Bärbel Pech unter 03641-391477 und Christine Erben unter 03641-618595. Außerdem hält der Tauschring Jena jeden Dienstag von 17:00 bis 18:00 Uhr eine Sprechstunde in den Räumen des MobB e.V. ab.



Die Webseite befindet sich unter: www.tauschring-jena.de.to

Die Zeitung wird durch JenaKultur und die Druckerei „UNIKATE“ finanziert und unterstützt.